

Jugos hinauswinken; möglich öffnete sich die Tür und das Mädchen wurde hinausgeführt, wenn es sich nicht an der Tür festgehalten hätte, wo es in größter Gefahr hingefallen wäre. Einige Mitreisende zogen das Mädchen an den Händen wieder in das Mittel hinein und reiteten es so vor dem fast sicheren Tode, da ein in nächster Nähe verlaufender Zug aus der entgegengekehrten Richtung das Mädchen überrollt hätte. Möge sich also jedermann selbst davon überzeugen, daß die Wagengüter bei Abfahrt des Zuges gut geschlossen ist.

(1) Münster, 13. Sept. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal macht sich jetzt ein großer Mangel an Schiffen bemerkbar, der auf den Mangel der holländischen Schiffe, die wegen des Beginns der Kartoffel- und Weizenharveste alle in der Heimat sehr in Anspruch genommen sind, zurückzuführen ist. Wegen des Mangels an Schiffen sind die Produkte von der Nordsee nach Münster und von den westfälischen Industrieorten sprunghaft in die Höhe gegangen. Die Getreidefrachten nach Dortmund stiegen in den letzten Tagen von 3 M. auf 3,50 M. bis 3,60 M. und werden voraussichtlich noch höher steigen. Die Fruchtfrachten für mindere Güter, wie Weizen, Gerste, sind in der letzten Woche um 50 Prozent gestiegen.

(2) Münster, 13. Sept. Infolge falscher Weichenstellung fuhr am Montag mittags auf dem hiesigen Ostbahnhof ein Güterzug über die Weichen auf die Weichen der Weichenanlage aufeinander. Die Weichen und die Güterwagen wurden stark beschädigt, bezw. zerstört. Ein Lokomotivführer hat schwere Verletzungen erlitten, denen er im Krankenhaus bereits erlegen ist. Der Fahrer konnte sich durch Abhaken retten. Der Schaden an Material ist groß. Das Unglück soll böswillig durch falsche Weichenstellung herbeigeführt worden sein.

(3) Dortmund, 13. Sept. Der Dortmunder Landwehrverein, mit seinen 2500 Mitgliedern, der größte Verein des westfälischen Kriegervereins, hatte sich den sog. Krieger-Verfall nicht angefallen, da ihm die eine jährliche Mitgliedsgebühr von über 800 M. auferlegt. Nimmern hat der Vorsitzende des preussischen Landwehrverbandes, General von Epp, dem Verein geschrieben, er werde aus der Liste des Verbandes gestrichen, wenn er sich den Verfall nicht unterwerfe. Der Vereinsvorstand hat daraufhin einstimmig beschlossen, bei den früheren Verfall zu beharren. Sollte der Verband die Ausweisung tatsächlich durchführen, dann will sich der Verein ganz entschieden dagegen wehren. Der Verein weist darauf hin, daß er seit 50 Jahren besteht, der größte Kriegerverein im deutschen Reich sei und bei allen Gelegenheiten gezeigt habe, daß er patriotische Zwecke gern fördere. Er habe die im westfälischen Verbande bestehende Kronprinz-Kassensammlung mitgebracht und für das Kriegerdenkmal 1000 M. gestiftet.

(4) Reichenberg, 13. Sept. Am Steinbruch Osterthalere wollten in einer der vergangenen Nächte mehrere Krieger das Baumstamm und die Stämme in die Luft sprengen. Das Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig erkannt und vereitelt; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

(5) Solingen, 13. Sept. Für die Sturmgeiseln sind auf dem Rastplatz bisher in ganzen 27 407,28 M. eingegangen, hierzu kommen noch rund 9000 M., welche von der Polizei an den Unfallstellen gesammelt wurden. Ueber verschiedene hier und anderswärts zugunsten der Gefangenen abgegebene Beiträge, die zum Teil in Form von Abrechnung noch nicht vorliegen.

(6) Weimersbach, 13. Sept. Die Kölner Handelskammer sprach sich in ihrer getrigen Sitzung für Unterstützung des Projektes einer Eisenbahnverbindung von Weimersbach über Derfinghausen und Rothemühle nach Greuthaus aus.

Vermischtes.

(1) Berlin. In 74 Monaten — um die Ecke. In zwei Tagen ist ein Brief aus Rom in Berlin, acht Tage braucht eine Karte über den „großen Reich“, aber 74 Monate hat eine Karte gebraucht, um den gewöhnlichen Weg von der Chausseestraße im Reichsgebiet Nr. 4 nach der in demselben Reichsgebiet liegenden Schröderstraße zu machen. Die Karte, die das ansehnliche Reich der „einzigartigen Zweifelhaftheit“ trägt, wurde von einem Schneidermeister am 18. Januar 1906 nachmittags zwischen 9 und 10 Uhr in den Straßen gesteckt und sollte am anderen Tage früh — wie dies der erste Briefstempel des Reichs Nr. 4 beweist — ausgetragen werden. Dann blieb sie in irgend einem Fach des Reichs verschwinden, um am 31. August, also nach 74 Monaten, wieder auftauchen. Erst jetzt wurde sie wirklich bestellt und zwar — vielleicht als einzige Zweifelhaftheit — nach dem 1. August ohne Straßporto.

(2) Dresden, 13. Sept. Die Elbe ist, wie im Jahre 1904, fast ohne Wasser. Das Flußbett ist beinahe zu Fuß passierbar, der Verkehr auf dem Strom fast gänzlich.

(3) Eisenach, 13. Sept. Die Eisenacher Fahrzeugfabrik erklärte ihren 1400 seit sieben Wochen streikenden Arbeitern, daß, falls bis zum 13. ds. nicht die Streikauflösung der Arbeit erfolgt sei, einzelne Abteilungen geschlossen und vorhandene Arbeiterstellen anderweitig besetzt würden. Die Fahrzeugfabrik hat größere Geschäftsaufträge vom preussischen Kriegsministerium.

(4) Erfurt, 13. Sept. Die Strafkammer verurteilte den sechsjährigen Kriegsveteranen Steinbrück wegen Missetatsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängnis.

(5) Kassel, 13. Sept. Drei schwere Verbrecher sind aus dem Justizhaus in Wehlheim, während sie mit Maschinenarbeit beschäftigt waren, entflohen.

(6) Denabrad, 13. Sept. Hier ist der Lokomotivführer Gehre verhaftet worden; ihm ist die Ausweisung von etwa 70 Einbrüchen nachgewiesen worden, und man nimmt an, daß er auch an Ueberfällen in Eisenbahngeländen beteiligt war.

(7) Kempten, 13. Sept. Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Kempten, daß gestern früh in der Gemeinde Wiedach neben der Kirche die furchtbare verheerende Leiche der Mutter des Pfarrers Hölzl von Wiedach aufgefunden wurde.

(8) Maribach. Wienen sollen hier eine Fabrik zum Stillstand gebracht haben. Zehntausende von Wienen überfluteten die Arbeitsräume einer Bombenfabrik, so daß die Arbeiter und Arbeiterinnen ihre Tätigkeit einstellen mußten. Dies ist wohl das erste Mal, daß man davon hört, während Geschossen oder Schneedens Eisenbahnjüge schon wiederholt zum Stillstand gebracht haben, bis die Schienen von der schmelzenden Masse befreit waren.

(9) Frankfurt a. M., 13. Sept. Im Norden Frankfurts und in Bornheim, wo an Stelle des Bieres aus-

schließlich der „Koppelwein“ floriert, macht sich vielfach der Gummier geltend. So steht an vielen Wirtschaften angeschrieben „Biergläser zu verkaufen“. In anderen Wirtschaften hängt ein Bierglas mit schwarzen Wänden geziert und der Aufschrift „Du armes Senfelpöppel!“ Verschiedene Wirtschaftsschilder sind verunstaltet. Man sieht statt dessen den Kranz, der den Koppelweinschank anzeigt, inmitten des Kranzes ein Bierglas, schwarz geschnitten, mit der Aufschrift „Nur Senf, armes Senfelpöppel!“

(10) St. Gallen. Im Taminatal ist das Hotel zur Verbe samt dem darin untergebrachten eidgenössischen Postbureau niedergebrannt. Die noch anwesenden 20 Sturgäste konnten nur das nackte Leben retten.

(11) Paris. Das betrügerische Ehepaar Humbert, das im August 1903 wegen eines Millionenbetrugs zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden war, soll, wie der Matin erfährt, nach einem Besuch des letzten Ministerrats beurlaubungswise in Freiheit gesetzt worden.

(12) Paris. Zwei blutjunge Burken im Alter von 17 und 12 Jahren haben eine mobilhabende ältere Dame ermordet.

(13) New York. Der Norddeutsche Lloyd kaufte von einem Eisenbahnzuger ein Patent für Turbinen-Tampmaschinen für 1 000 000 Dollars.

(14) Aus Marokko. Eine abenteuerlustige Pariserin, Madame du Gout, hatte kürzlich in Marokko allerlei Streifereien unternommen und bei dieser Gelegenheit auch einige „bonnets rouges“, d. h. die Stammeshäupter Raïssi, Kaid und Balicci, kennen gelernt. Der Kaid der Andaräs beehrte sie in ein marokkanischer Weise zur Frau. Er sagte: „Ein Wort von dir, und ich schide meine 36 Frauen weg.“ „Niemals“, erwiderte Madame du Gout. „Willst du, daß ich sie alle 36 vor deinen Augen maffizieren lasse, oder willst du, daß sie dir als Sklavinnen dienen?“ Die Dame aber blieb ungerührt, selbst dann noch, als kurz darauf die 36 Frauen Kaid's kamen, und sich der Pariserin zu Füßen warfen, um sie zum Weilen zu bewegen.

(15) Valparaiso, 13. Sept. Starke Erdstöße wurden gestern morgen hier verführt. Die in Schrecken versetzte Bevölkerung floh auf die benachbarten Hügel.

(16) Die Lage in Russland.

(17) Petersburg, 13. Sept. Ueber die bereits am 9. d. M. gemeldeten Unruhen in Kiew und in dem Gouvernement Saratow wird amtlich noch folgendes bekannt gegeben: Der Kampf zwischen den Bolschewikisten und den Revolutionären dauerte bis zum Abend an und endete mit einem vollen Mißerfolg der Bolschewikisten. Diese hatten dabei 6 Tote und 40 Verwundete, Verhaftete wurden 11 Mann. In der lutherischen Kirche wurde eine Bombe gefunden.

(18) Warschau, 13. Sept. Wie aus Siedlice gemeldet wird, ist bis jetzt festgestellt, daß die Zahl der Toten 142, der schwer und leicht Verletzten 450 beträgt. 280 Personen sind verhaftet worden.

(19) Gelsen. Gestern abend wurde in der Vorstadt Broga der Oberst Rasowien, der Chef des Transportregimentes, durch einen Revolverbeschuss getötet. Der Täter ist entkommen. In Siedlice herrscht Ruhe.

(20) Berlin, 12. Sept. Nach einer „Lafan“-Meldung soll der Zar heute Peterhof verlassen, um einige Tage an der finnländischen Küste zu verweilen.

(21) Der „Post. St.“ wird aus Petersburg gemeldet: Große Aufregung hat in hohen Regierungskreisen folgender Vorfall verursacht: Als die „Monowe Wrenja“ neulich gemeldet hatte, daß Zedensreiter gegen Kaiserin Komplotz, die Mörderin des Generals Wini, sei bereits vollstreckt, legnete

die offizielle „Post. St.“ diese Nachricht ab und sagte hinzu, das Urteil sei noch nicht gefällt, die Entscheidung liege in den Händen des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Der Großfürst, der die Rede der Sozialrevolutionäre beifallig, wurde durch die Meldung sehr beunruhigt und ließ amtlich mitteilen, kriegsgerichtliche Urteile werden von seinem Gehilfen, General Zarubajew, gefällt.

Marktberichte.

Neuh, 13. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer 1. Sorte 17,60, 2. Sorte 16,80 M., Roggen neuer 1. Sorte 15,70, 2. Sorte 14,70 M., Hafer alter 1. Sorte 14,70 M., für 100 Kar. Neue Kartoffeln 3-4 M., 2,30-3,00. Luzerner Senf 3,40 M., für 500 Kar. Maffizen 18, Maffizen 20 M., für 500 Kar. Maffizen 62,00, Maffizen 63,00, gereinigtes 65,00 M., für 100 Kar. Maffizen 119 M., für 1000 kg. in kleinen Sorten 129 M., kleinen 5,30 M., für 50 Kar. Maffizen 1. Sorte 28,50, 2. Sorte 27 M., Maffizen 1. Sorte 27,50, 2. Sorte 26 M.

Ev. Gemeinde Gummertsbach, Sonntag, den 16. Septbr. (14. n. Trinitatis.)

8 Uhr: Frühgottesdienst. Predigt: Herr Wirth. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Wirth. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Verbindung. Predigt: Herr Wirth.

Ev. Gemeinde Derfinghausen, Sonntag, den 16. Septbr. (14. n. Trinitatis.)

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Wirth. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Predigt: Herr Wirth.

Ev. Gemeinde Dieringhausen, Sonntag, den 16. Septbr. (14. n. Trinitatis.)

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Wirth. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Predigt: Herr Wirth.

Ev. Gemeinde Bergneustadt, Sonntag, den 16. Septbr. (14. n. Trinitatis.)

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Wirth. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Predigt: Herr Wirth.

Die erste Missions-Konferenz des Missionshilfsvereins der Angersynode findet Montag, den 17. Septbr., nachmittags 4 Uhr, in Dieringhausen, Hotel Theis, statt.

Wohnungsbesitzer P. Kiele wird einen Vortrag halten über: „China's Erwachen“.

Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

Bekanntmachung. Diejenigen Landwirte, welche sich in diesem Herbst der Schaffung von Düngemitteln anschließen wollen, werden gebeten, die Zahl der Stämme bis spätestens zum 1. Oktober er. bei mir anzumelden.

Wiedl, den 12. September 1906. Der Bürgermeister: H. Müller.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 21. 5. 1904, LG. a. 1042803 Nr. 1 d. B. wird zur Abhaltung einer Prüfung am 29. November d. J. vormittags 9 Uhr, und event. die folgenden Tage, in der Schmiede von Emil Schmitz hier, Marienberghausen, Nr. 6, anberaumt.

Die Prüfung wird mindestens 4 Wochen vor der Prüfung an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Departements-Literat Reterinär-Rat Dr. Rother in Köln, Jendensstraße 46, zu richten. Die Prüflinge haben der Kommission beizufügen:

1. Geburtsurkunde.
2. Vollständiger Nachweis, daß sie sich mindestens die letzten drei Monate vor der Prüfung zur Prüfung im hiesigen Regierungsbezirk aufhalten haben.
3. Prüfungsgebühr (10 Mark).
4. Einmalige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung.
5. Erklärung, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Aufschlagsprüfung unterzogen hat.

Zur Prüfung hat der Prüfling ein Kinnmesser und einen Lineal mitzubringen. Köln den 29. August 1906. Staatliche Kommission zur Abhaltung der Aufschlagsprüfung für den Umfang des Regierungsbezirks Köln. Der Vorsitzende des Rother's Departementsliterat.

Wegeverrerrung.

Die Brücke über den Bröbach bei Paplermühle im Straßengemeinde-Paplermühle ist wegen Reparaturen bis auf weiteres gesperrt.

Marienberghausen, den 11. September 1906. Der Bürgermeister: Radermacher.

Landwirtschaftliches Fest in Marienberghausen.

Der am 22. ds. Mts., mittags 1 Uhr, hier stattfinden wird, wird gebeten, dies dem zukünftigen Bürgermeisterrat oder dem Stellvertreter Hermann Störker hier bis längstens 17. ds. Mts. mitzuteilen.

Marienberghausen, den 11. September 1906. Der Bürgermeister: Radermacher.

Calsbach.

Am Sonntag, den 16. Sept., findet nachmittags bei mir Kaffergesellschaft, später BALL statt, wozu freundlichst einlade.

Peter Wirth. Vom 16.-23. September keine Sprechstunden. O. Nordmann (Naturheilkundige), Gummertsbach.

Gesellschaft zur Eintracht.

General-Versammlung Samstag, 15. ds. Mts., abends 8 Uhr.

Generewe Gummertsbach. Sonntag, den 16. Septbr., morgens 6 Uhr: Übung. Musik zur Stelle. Der Hauptmann.

ANZEIGEN

Winterfahrplan der „Gummertsbacher Zeitung“

bitten wir baldgest. uns zukommen zu lassen, da mit dem Druck in den nächsten Tagen begonnen werden wird.

Bemerkt sei, daß der Fahrplan in größerem Formate (150 : 105 mm) und reichhaltiger ausgestattet erscheint, sowie in bedeutend größerer Anzahl (ca. 5000) vertrieben werden wird als bisher. Die Inserate, deren Preis für eine Seite, wie früher, trotz größeren Umfangs, M. 5.—, für eine halbe Seite M. 3.— beträgt, haben demnach auf

grössten Erfolg

im ganzen Kreise Gummertsbach und darüber hinaus zu rechnen.

Hochachtungsvoll
Der Verlag der „Gummertsbacher Zeitung.“

Ein Waggon
Porzellan
und
Steingut
angetommen und offeriere solches
zu den billigten Preisen.
Günstige Gelegenheit
für Wiederverkäufer!
Gustav Spitzer,
Dieringhausen.

Lüdenscheid.

W. Hærder, vorm. Herm. Nörrenberg,
Gummersbach.
Telephon 177.

„Mut Gebur, mei
die Kapelle und holte ei
dort stand. Dann zün
damit unter die Stufe
„Mama, hast du de
„Nein!“ antwortet
er erschrocken zu weine
Im nächsten Augen
mit ihren Klüssen und